

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	109 (1983)
<b>Heft:</b>	16
<b>Artikel:</b>	Wer ist wer in der Gegenwartsgraphik? : ein internationales Nachschlagewerk führender Designer, Typographiker, Illustratoren, Karikaturisten
<b>Autor:</b>	Rothenhäusler, Paul
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-601393">https://doi.org/10.5169/seals-601393</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wer ist wer in der Gegenwart

Ein internationales Nachschlagewerk führender Designer, Typographiker, Illustratoren, Karikaturisten

Mit 4½ Kilogramm und den Abmessungen 29×24×6 Zentimeter dürfte es sich beim WHO'S WHO IN GRAPHIC ART um das schwerste Buch des Jahrgangs 1982 handeln (mit dem Verkaufspreis von Fr. 300.— wohl auch eines der teuersten). Die Neuerscheinung bietet jedoch auch geistiges Schwergewicht, denn wo sonst findet man 544 lebende «Graphiker» aus 42 Ländern mit ausgewählten typischen Arbeitsproben zwischen zwei Buchdeckeln vereinigt?

Über 4000, zum Teil farbige Illustrationen machen das 900seitige Nachschlagewerk zum Bilderbuch, das man mit Grossmutters Stricknadel irgendwo aufzuschlagen kann, um unplötzlich den Pulsschlag der Gegenwartsgraphik zu spüren. Ländermonographien, Kurzbiographien und Bildlegenden in englischer, französischer und deutscher Sprache verleihen dem Band die zusätzliche kosmopolitische Dimension.

Zur Internationale der graphischen Kunst gehören nach dem Text auf der Umschlagseite «Designer, Typographiker, Illustratoren und Karikaturisten». Nur schon ein flüchtiges Durchblättern zeigt, dass die meisten

Künstler zwei oder mehrere dieser Sparten ausüben. Aus einer Kurzgeschichte der graphischen Kunst, die der Zürcher Kunstkritiker Willy Rotzler als Vorwort beigesteuert hat, geht hervor, dass sich die Elite der Gegenwartsgraphik auf eine uralte und reichhaltige gemeinsame Tradition berufen kann. In Wort und Bild wird da von den Höhlenzeichnungen über die mittelalterlichen Bibelillustrationen, die Kalligraphie des 18. Jahrhunderts, den japanischen Holzschnitt bis zum modernen Plakat und zur zeitgenössischen Buchillustration das Hohelied der Gebrauchsgraphik gesungen.

Diese Künstler äussern sich nicht in deutscher, englischer, französischer, spanischer, portugiesischer oder polnischer Sprache; sie bedienen sich einer universellen Sprache. Als «Optiker» oder Visualisten gelingt es ihnen immer wieder, jene suggestive Bildersprache zu finden, die weltweit verstanden wird und welche auch der Zensur zuweilen ein Schnippchen schlägt. Von den Kunstmätern unterscheiden sich diese «Gebrauchsgraphiker» dadurch, dass sie zum Tagesgeschehen mit einer ganz persönlichen, meist kritischen Botschaft Stellung beziehen (das gilt na-

türlich eher von den Karikaturisten als von den Werbographikern).

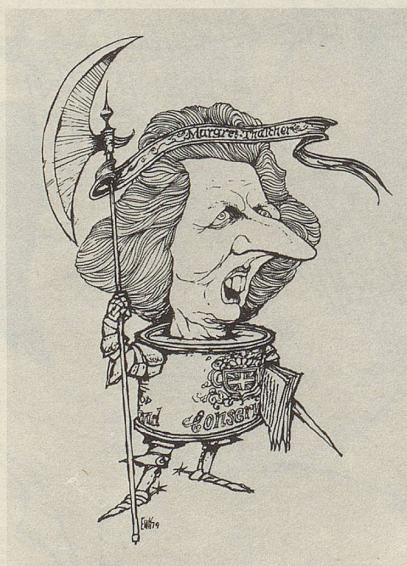
Die Nebi-Leser dürften sich vor allem für die Karikaturisten interessieren, beziehungsweise für die «Cartoonists», wie sich gewisse Exponenten dieser Spielart, gediegen «angelsächselnd», gerne selber nennen. Mit Freuden werden sie auf eine stattliche Nebelpalter-Equipe stossen, mit Christoph Gloor, Celestino Piatti, Hans Küchler, H.U. Steger, Hanspeter Wyss u.a. Sie werden sich wundern, dass einige Habitués des Nebelpalters fehlen; der Herausgeber ist sich dieses Mangels durchaus bewusst. Eine Auswahl muss immer persönlichen Kriterien folgen und ist deshalb lückenhaft.

Reizvoll und spannend wird die Buchlektüre, wenn man sich vornimmt, einzelne Länder auf ihre Ergiebigkeit an graphischen Künstlern zu erforschen. Man gelangt so in den Genuss eines Hors d'oeuvre varié riche von Scherz, Satire und Ironie und deren tieferen Bedeutungen. Mit Überraschungen warten etwa die Länder Brasilien, Argentinien, Japan, Finnland, Jugoslawien oder Polen auf.

Es ist kein Zufall, dass dieses Buch



Janusz Stanny, Polen:  
Buchumschlag



Ewert Karlsson, Schweden:  
Margaret Thatcher



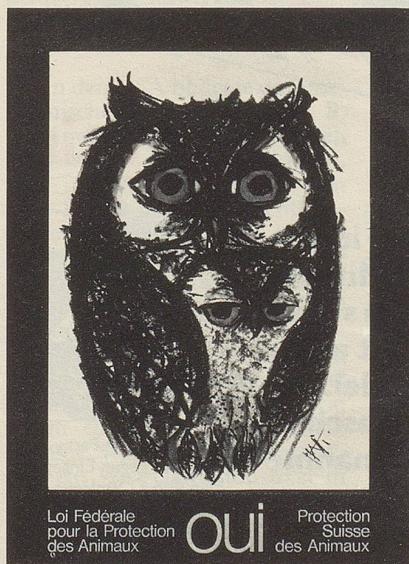
Herbert Leupin, Schweiz:  
Poster für Circus Knie

# tsgraphik?

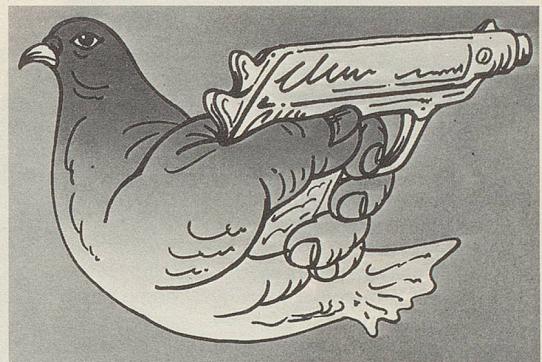
auch vom Handwerklichen her ein Meisterwerk geworden ist. Der Herausgeber Walter Amstutz hat sich nicht nur als Chefredaktor und Verleger bewährt, als ebenso phantasievoller wie perfektionistischer Büchermacher hat er dem Prachtsband, der ziemlich genau auf seinen 80. Geburtstag am 5. 12. 82 erschienen ist, eine typographische, grafische und bibliophile Sorgfalt angeidehen lassen, die ihresgleichen sucht.

Wer den fast hoffnungslosen Versuch unternehmen sollte, aus dem vieltausendfältigen Kaleidoskop eine Grundtendenz herauszulesen, könnte allenfalls auf das Makabre tippen. Makaber ist tatsächlich die Diagnose, welche viele Künstler dem Menschen ganz allgemein und der Gegenwart im besondern ausstellen. Derart ernüchternde und oft erschreckend realistische Diagnosen sind indessen die beste Grundlage für eine allfällige Therapie. In diesem Sinne geht von dieser Weltübersicht auch eine heilsame geistige Wirkung aus.

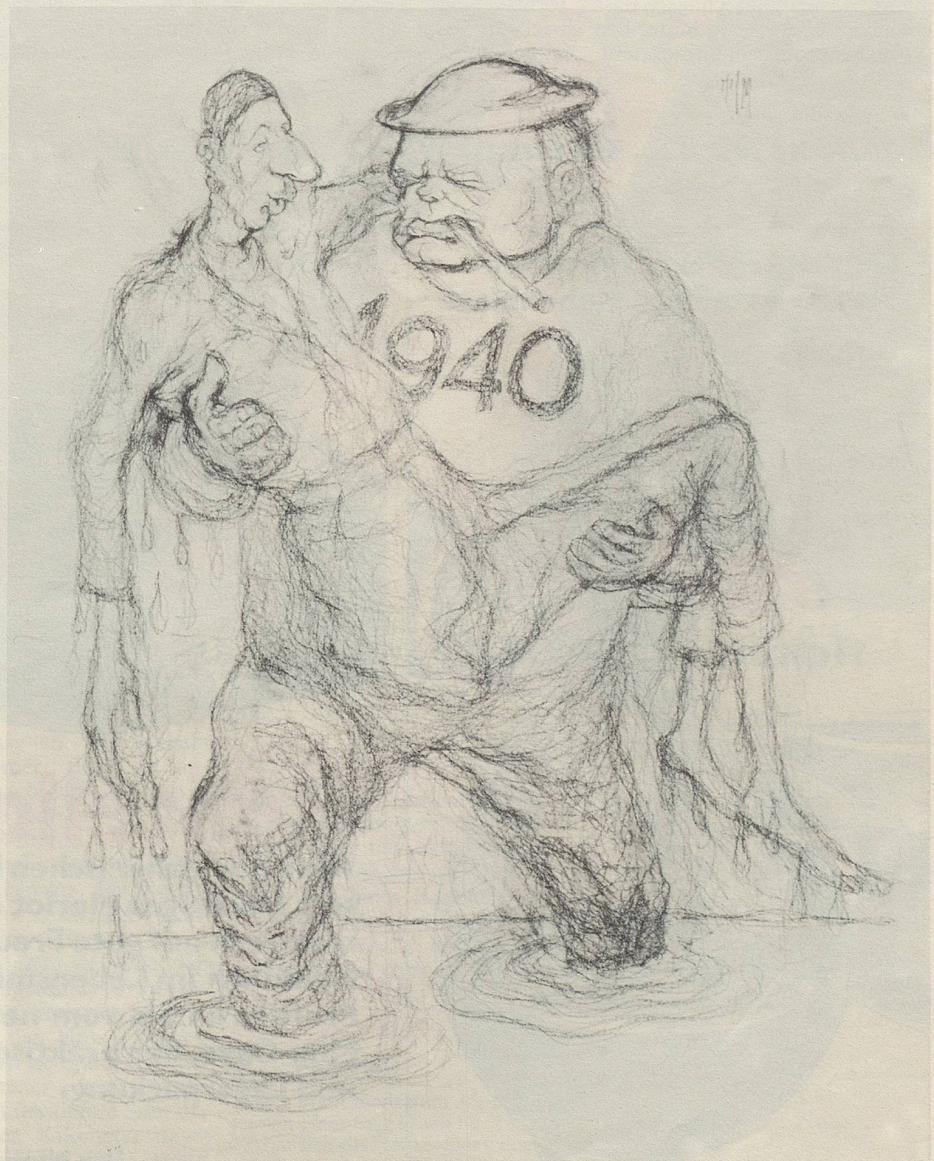
*Who's who in Graphic Art*. Herausgegeben von Walter Amstutz, De Clivo Press 1982, 8600 Dübendorf ZH.



Celestino Piatti, Schweiz:  
Poster für Schweizer Tierschutz



U. G. Sato, Japan:  
Kalender-Illustration



Louis Mittelberg (TIM), Frankreich:  
Dünkirchen 1940, Churchill-De Gaulle